



SG Lütringhausen-Oberveischede



SV Eintracht Kleusheim verlässt die Spielgemeinschaft L. O. K.

Am vergangenen Freitagabend hat der Vorstand des SV Eintracht Kleusheim seinen SG-Partnern SpVg BW Oberveischede und SV GW Lütringhausen mitgeteilt, dass sie in der neuen Spielzeit wieder eigene Wege gehen und die Spielgemeinschaft nicht weiter fortgeführt wird.

Nicht nur in Lütringhausen und Oberveischede löst das Kleusheimer Verhalten Kopfschütteln und Unverständnis aus.

Nie war die sportliche Lage der Spielgemeinschaft besser, denn sowohl die I. Mannschaft wie auch die II. Mannschaft haben klare Aufstiegschancen, die Frauenmannschaft spielt an der Spitze der Tabelle mit, und die Ü50 steht sogar im Kreispokalhalbfinale.

Von Kleusheimer Seite wurden die Verantwortlichen aus Lütringhausen und Oberveischede erstmals Ende März über ihre Absichten informiert und die entsprechenden Gründe für ihren Schritt genannt. Dabei ging es im Wesentlichen um das Verhalten einiger Verantwortlicher aus Lütringhausen und Oberveischede.

Meinhard Remberg als Vorsitzender des Beirats der SpVg BW Oberveischede und Trainer der 1. Mannschaft, sowie Thorsten Dettmer, Vorstandsmitglied bei GW Lütringhausen und ebenfalls Trainer der 1. Mannschaft, wurden von ihren Vereinen beauftragt, die folgenschwere Entscheidung der Kleusheimer zu verhindern und konstruktiv an Lösungsmöglichkeiten zu arbeiten. Auch seitens der Spielerinnen und Spieler sowie den Eltern der Juniorenspieler war deutlich zu vernehmen, dass die Fortführung der SG oberste Priorität genießen sollte.

Die erhobenen Vorwürfe waren teilweise nachvollziehbar und führten in der Folge zu einigen personellen Änderungen in den Vorstandsbesetzungen beider Vereine. In mehreren Gesprächen wurden somit sämtliche Kritikpunkte aus Kleusheimer Sicht aufgearbeitet und beseitigt, so dass man glaubte auf einem guten Weg zu sein.

Umso überraschender kam am Freitagabend in einem persönlichen Gespräch der Beteiligten dann das Aus von Kleusheimer Seite, was den Schluss nahelegt, dass man von Anfang an nicht an einer einvernehmlichen Lösung interessiert war.

Vorstände und Mitglieder aus Lütringhausen und Oberveischede fühlen sich durch den indiskutablen Zeitpunkt und das Verhalten von Kleusheim vorgeführt, ausgenutzt und schlichtweg betrogen.

Nach dem Ende der Spielgemeinschaft zwischen GW Elben und Eintracht Kleusheim hat die SG Lütringhausen/Oberveischede die Kleusheimer ohne jegliche Vorbedingungen aufgenommen, damit vor allen Dingen auch deren jugendliche Spieler eine Heimat finden konnten, welche in der SG mit Elben nicht gegeben war.

Das Erfolgsmodell Jugend-SG-LOK ist nicht erst seit dieser Zeit ein Garant für vorbildliche Jugendarbeit, die kreisweit und darüber hinaus einen sehr guten Ruf genießt. Auch im Seniorenbereich bei den Frauen- und Herrenmannschaften hat sich eine sehr gut



SG Lütringhausen-Oberveischede



funktionierende Gemeinschaft mit zunehmenden Erfolgen gebildet, die aktuell in mindestens zwei Aufstiegen münden könnte.

Leider hat die Kleusheimer Seite den „SG-Gedanken“ wohl nie verinnerlicht und wie damals in der Spielgemeinschaft mit Elben immer auf eine erneute Eigenständigkeit hingearbeitet. Dieses Ziel ist mit der jetzigen Entscheidung erreicht und die SG LOK in der bisherigen Form zerstört.

Im Übrigen wurden auch während der gesamten Gespräche seit Ende März die aktiven Spieler der SG bereits von Kleusheimer Seite angesprochen und massiv zu einem Vereinswechsel gedrängt. Sogar vor dem finalen Gesprächstermin mit Lütringhausen und Oberveischede wurden bereits Unterschriften für die Wechselvorbereitung von Spielern eingeholt, was an Hinterhältigkeit und Dreistigkeit wohl kaum noch zu überbieten ist.

„Vielleicht hätten wir wissen müssen, dass man den Kleusheimern nach der Aktion mit Elben nicht vertrauen kann“, wird ein Verantwortlicher aus Oberveischede zitiert.

Die Konsequenzen aus dem Kleusheimer Verhalten stellen sich zurzeit wie folgt dar: Die gegebenenfalls sportlich erspielten Aufstiege der SG L.O.K. in die Kreisliga „A“ oder „C“ wird es nicht geben. Die weiter bestehende SG Lütringhausen/Oberveischede wird in der neuen Saison mit einer neu formierten Mannschaft in der Kreisliga „B“ wieder um den Aufstieg kämpfen müssen, so die Auskunft des Kreisvorsitzenden Joachim Schlüter.

Die große Enttäuschung gibt es vor allen Dingen bei den Seniorenmannschaften, denen wohl der zu erwartende sportliche Erfolg auf diese Art und Weise von den Kleusheimern genommen wird. Diejenigen Spieler, die dem Werben von Kleusheim nachgeben wollen, welche auf ihre ursprünglich eigenständige Zugehörigkeit in der Kreisliga „A“ zurückgreifen können, sollten sich mal den Fairnessgedanken ins Gedächtnis rufen und in den Vordergrund stellen, insbesondere auch gegenüber Ihren Sportkameraden, die den Schritt nach Kleusheim nicht mitgehen wollen oder können. Aber auch Junioren- und Altherrenspieler werden von der Kleusheimer Entscheidung mehr als vor den Kopf gestoßen. Die Spielgemeinschaft besteht aktuell aus insgesamt 15 Mannschaften - (3x Altherren, 2x Herren, 1x Frauen und 9x Junioren).

Darüber hinaus werden sicher persönliche Beziehungen auch im außersportlichen Bereich zwischen den drei Ortschaften negativ betroffen sein.

„Wir wollten Eintracht Kleusheim natürlich zu ihrem 100sten Geburtstag herzlich gratulieren und die (gedachte) Freundschaft zwischen den Vereinen weiter pflegen. Allerdings müssen wir uns aber angesichts der beschriebenen Situation leider dazu entscheiden, sie bei ihren geplanten Feierlichkeiten allein feiern zu lassen, da man uns unmissverständlich mitgeteilt hat, dass man doch lieber ohne Lütringhauser und Oberveischeder Sportkameraden feiern möchte, das verstehen wir natürlich“, heißt es aus Lütringhausen und Oberveischede mit starker Betroffenheit.